



ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 27/2016

**DER KOMPETENZORIENTIERTE LEHRPLAN
AM GYMNASIUM****Fachlehrplan Latein**Grundschule
Sekundarschule
Gemeinschaftsschule
Gesamtschule
Gymnasium
Fachgymnasium
Förderschule
Berufsbildende Schule**WODURCH UNTERSCHIEDET SICH DER KOMPETENZORIENTIERTE FACHLEHRPLAN VON DEN RAHMENRICHTLINIEN?**

Im Mittelpunkt des Lateinunterrichts steht die Beschäftigung mit Texten, in denen Schülerinnen und Schüler dem Leben und Denken einer antiken Hochkultur begegnen. Sie erlernen die lateinische Sprache, erwerben Kenntnisse zur Antike und entwickeln Fähigkeiten zu übersetzen und zu interpretieren, sodass sie in der Lage sind, zunehmend komplexe Texte aus dem Lateinischen ins Deutsche zu übertragen und sich mit deren Inhalten auseinanderzusetzen. Die gültigen Rahmenrichtlinien Gymnasium Latein von 2003 weisen bezüglich dieser Gegenstände fünf Lernbereiche aus, denen verbindliche Inhalte sowie Autoren, Texte und Hinweise zum Unterricht zugeordnet sind. Diese sind in den Schuljahrgängen 7/8, 9, 10 (Einführungsphase) sowie 11/12 (Qualifikationsphase) als Spiralcurriculum angeordnet. Den Ausführungen zu den Lernbereichen treten Hinweise zu Unterrichtsorganisation und -verfahren, zu fächerübergreifendem Arbeiten sowie zu Leistungen und ihrer Bewertung als Grundsätze der Unterrichtsgestaltung hinzu. Die Einführung des neuen Lehrplans Gymnasium in Sachsen-Anhalt trägt den durch die Kultusministerkonferenz implementierten Bildungsstandards Rechnung. Der Fachlehrplan Gymnasium Latein versteht sich als Teil der kompetenzorientierten Lehrplankonzeption, die aus einem Grund-

satzband und den Fachlehrplänen besteht. Hinzu kommen niveaubestimmende Aufgaben, die seiner Implementierung dienen und wichtige Hinweise für die Gestaltung des Unterrichts geben.

Das Kompetenzmodell im Fach Latein

Aufbauend auf dem Grundsatzband stellt der neue Fachlehrplan Gymnasium Latein die fachspezifischen Anforderungen an die Kompetenzentwicklung und die Unterrichtsqualität dar. Er beschreibt sechs Kompetenzbereiche (siehe Abb. 1) und bildet in diesen Bereichen die verbindlich zu erreichenden Kompetenzstufen als Endniveaus der Schuljahrgänge 7/8, 9, 10 (Einführungsphase) und 11/12 (Qualifikationsphase) ab. Ziel des Unterrichts ist der Erwerb von Literatur- und Kulturkompetenz, was den kontinuierlichen Aufbau von Sprach- und Textkompetenz voraussetzt. Bedingungen für die Entwicklung in diesen Kompetenzbereichen sind der Ausbau der Sprachlern- und der Sprachreflexionskompetenz, die ihrerseits dabei stetige Erweiterung erfahren. Dazu werden – ebenfalls jahrgangsbezogen – grundlegende Wissensbestände (Themen und Inhalte sowie sprachliche Kenntnisse) ausgewiesen.

WELCHE ANFORDERUNGEN ERGEBEN SICH AUS DEM FACHLEHRPLAN FÜR DIE PLANUNG UND GESTALTUNG DES UNTERRICHTS?**Entwicklung fachbezogener Kompetenzen**

Die Hinwendung zur Kompetenzorientierung im Fach Latein ist eher eine Weiterentwicklung vorhandener Grundlagen als eine vollständige Neuorientierung. Die Lernbereiche Wortschatz, Satz, Formenlehre, Texte/Literatur sowie Kultur und Gesellschaft – bisher Kernstück des Lateinunterrichts – münden nunmehr in vier der sechs Kompetenzbereiche,

deren Zusammenspiel der Fachlehrplan einfordert. Sprach-, Text-, Literatur- und Kulturkompetenz stellen aufeinander aufbauende Kompetenzen dar. Dennoch stehen sie innerhalb des auf Kompetenzerwerb bezogenen Erkenntnisprozesses in einem ständigen Dialog. Hinzu kommen die Sprachreflexionskompetenz und die Sprachlernkompetenz.

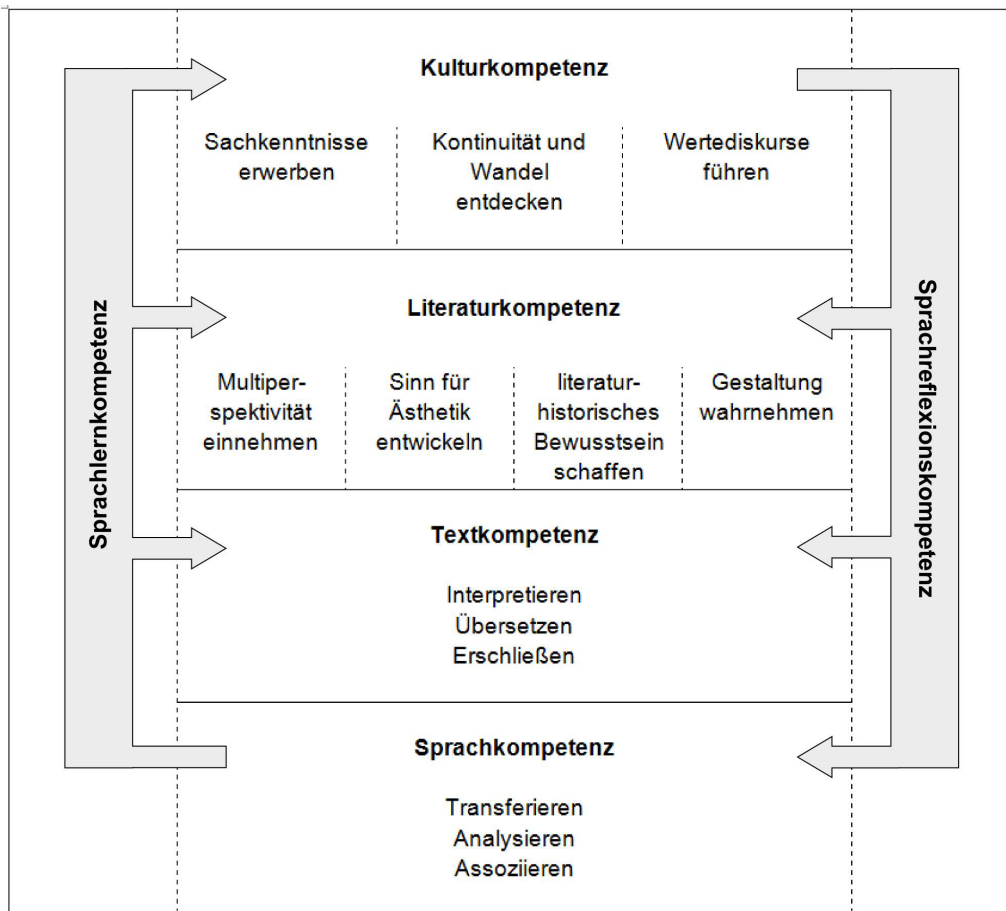


Abb. 1: Kompetenzmodell für das Fach Latein

Sprachreflexionskompetenz und Sprachlernkompetenz

Die Entwicklung von Sprachreflexionskompetenz ist integraler Bestandteil der Unterrichtsarbeit, da sie Schülerinnen und Schüler zum Diskurs über Sprache und Kultur befähigt und ihnen hilft, ihre Kenntnisse über die Muttersprache zu vertiefen. Beispielgebend sei an dieser Stelle die ständig notwendige Reflexion beim Übersetzen in die Muttersprache genannt.

Eng verknüpft mit dem Erlangen fachlicher Kompetenzen ist aber auch die Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler. Motivationale Aspekte, das Herausfinden geeigneter Sprachlern- und Texterschließungsmethoden, die Erfahrung bei deren Anwendung sowie ein effizienter Umgang mit Hilfsmitteln begünstigen, Lernprozesse zu individualisieren und zu rationalisieren, und legen die Basis für lebenslanges Lernen. Hierzu zählen beispielsweise die selbstständige Recherche beim Lösen komplexer Aufgaben sowie die Fremd- und Selbstevaluation beim Diskutieren eigener und fremder Lösungen in der Lerngruppe.

Eine Möglichkeit – in Kooperation mit anderen Fächern – individuelle Dispositionen und Lernergebnisse festzuhalten, stellt die Arbeit mit dem Portfolio dar. Darin werden die persönliche Geschichte des Sprachenlernens (z. B. Aussagen zur sprachlich-kulturellen Identität eines Lerners, zur fremdsprachlichen Fächerbelegung, zur Teilnahme an Sprachprüfungen) und außerunterrichtliche Erfahrungen (z. B. die Teilnahme an Studienfahrten) dokumentiert. Es stellt ebenso ein Instrument zur Selbstbeurteilung dar und hält Hilfen zur

Reflexion und Planung des Sprachenlernens bereit, um sich selbst Ziele zu setzen und diese zu überprüfen. Im Portfolio können Gedanken zu Arbeitstechniken und Methoden des sprachlichen Lernens festgehalten werden. Hier werden eigene Arbeiten unterschiedlicher Art gesammelt, die exemplarisch veranschaulichen, was man in verschiedenen Sprachen bereits geleistet hat bzw. leisten kann. Das Portfolio erlaubt es anderen, sich ein differenziertes Bild von den sprachlichen Kompetenzen einer Person zu machen, was u. a. bei Bewerbungen zum Tragen kommt.

Kumulatives Lernen

Entscheidend für den Aufbau dauerhafter Kompetenzen in allen genannten Bereichen ist ein Lernprozess im Sinne eines Spiralcurriculums. Dieser Aufbau wird im Fachlehrplan durch die systematische Erweiterung von Kompetenzen abgebildet. Die kumulative Entwicklung von Kompetenzen und den in den Schuljahrgängen 7/8 bis hin zur Qualifikationsphase zu erreichenden Entwicklungsständen einzelner Kompetenzen soll am Beispiel des Erschließens im Kompetenzbereich der Textkompetenz (siehe Tab. 1) verdeutlicht werden. Das Beispiel zeigt nicht nur, dass die einzelnen Kompetenzen in den Schuljahrgängen aufsteigend immer wieder aufgegriffen und systematisch erweitert werden, sondern unterstreicht auch die Forderung nach zunehmender Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler beim Kompetenzerwerb. Diesen Kompetenzen sind Inhalte beigeordnet, die an Umfang und Komplexität zunehmen, was den Schülerinnen und Schülern erlaubt, ihr Wissen stetig zu erweitern.

Sjg.	Die Schülerinnen und Schüler können
7/8	<ul style="list-style-type: none"> unter Anleitung dem Textumfeld (z. B. Einleitungen, Abbildungen, Grundrisse oder Karten) Informationen entnehmen, Textsignale (z. B. Schlüsselwörter, Personen, Konnektoren, Redesituationen) als Informationsträger auswerten und Erwartungen an den Text formulieren
9	<ul style="list-style-type: none"> zunehmend selbstständig dem Text und seinem Umfeld Informationen entnehmen sowie Textsignale und textgestaltende Elemente auswerten
10	<ul style="list-style-type: none"> weitgehend selbstständig Zusammenhänge und Hintergrundinformationen systematisch ermitteln
11/12	<ul style="list-style-type: none"> selbstständig Zusammenhänge und Hintergrundinformationen zur sprachlichen und inhaltlichen Vorerschließung systematisch ermitteln

Tab. 1: Kompetenzentwicklung am Beispiel des Erschließens im Kompetenzbereich der Textkompetenz, Fachlehrplan Gymnasium Latein

Der Wissensbegriff vereint hier deklaratives, analytisches und prozedurales Wissen, persönlichkeitsbezogene Faktoren und auch die Lernfähigkeit jedes einzelnen.

Die im Spiralcurriculum für das Fach Latein aufgebauten fachlichen Inhalte und fachbezogenen Kompetenzen bilden in ihrer Gesamtheit sowie ihrer wachsenden Komplexität und Differenzierung die Basis für kumulatives Lernen sowie für das vertiefte Verstehen der lateinischen Literatur, Kultur und Gesellschaft.

Die durch den Lateinunterricht ausgebauten Kompetenzen der Sprach-, Text-, Literatur-, Kultur- und Sprachreflexionskompetenz – oberstes Ziel des Lateinunterrichts – ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, als verantwortungsvolle und pflichtbewusste Individuen an der Gestaltung der demokratisch verfassten Gemeinschaft teilzunehmen und diese aktiv mitzugestalten.

Stärkung der Fachschaftsarbeit

Schulinterne Planungen erhalten eine größere Bedeutung als bisher. Es sollte zu einem Anliegen der Fachschaft Latein werden, die im Fachlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen kumulativ zu entwickeln und das schulintern aufgestellte Curriculum im Unterricht zu erproben. Die Fachschaft entscheidet auch darüber, in welchem Umfang bestimmte Hilfsmittel oder Nutzungsarten digitaler Medien einbezogen werden können, da sie die schulspezifischen Bedingungen vor Ort, sowohl räumlicher, technischer als auch personeller Art, kennt. Sie kann für die einzelnen Jahrgänge Schwerpunkte der Arbeit sinnvoll festlegen, um allen Schülerinnen und Schülern das Erreichen der festgelegten Kompetenzniveaus zu bestimmten Zeitpunkten zu ermöglichen. Die einzelne, unterrichtende Lehrkraft bezieht die Vereinbarungen der Fachschaft in die kompetenzorientierte Unterrichtsplanung ein, legt das Ziel (Output) einer Kompetenzaufgabe fest und bestimmt passende Themen, Inhalte und Materialien (Input). Sie stellt den Schülerinnen und Schülern je nach deren Selbstständigkeitsgrad notwendiges Wissen sowie Teilkompetenzaufgaben und Übungen bereit. Kognitive, sprachlich-diskursive und interaktionale Prozesse bringen die Lernenden zu dem Ziel, häufig in Form eines Produkts, welches anfänglich in der Kompetenzaufgabe formuliert wurde.

Ein Beispiel für eine kompetenzorientierte Aufgabe zum Thema „Entspannung oder Stress? – Antike und heutige Badeanstalten vergleichen“, die unterschiedliche Unterrichtsvoraussetzungen berücksichtigt und zahlreiche Variationsmöglichkeiten bereit hält, ist in den niveaubestimmenden Aufgaben Latein beschrieben.¹ Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Spannungsfeld zwischen antiker und gegenwärtiger Kultur auseinander.



Abb. 2: Bild „Schwimmbad Freibad Sommer Ferien“ von Agnes Avagyan (www.Live-Karikaturen.ch) CC BY SA 4.0

Entwicklung von Schlüsselkompetenzen

Fachunterricht zu planen und durchzuführen, bedeutet nach dem neuen Lehrplankonzept sowohl das Umsetzen fachlicher als auch überfachlicher Vorgaben. Basierend auf den allgemeinen Anforderungen an die Kompetenzentwicklung legt die Fachschaft fest, welchen Beitrag das Fach Latein zur Entwicklung von Schlüsselkompetenzen, die im Grundsatzband formuliert sind und für alle Fächer Gültigkeit besitzen, leisten kann. Dies sei an einigen Aufgabenbeispielen verdeutlicht:

- einen Text über die Christenverhöre des Prokonsuls P. Vigellius Saturninus in Karthago morphologisch, syntaktisch und semantisch analysieren sowie stilsicher ins Deutsche übersetzen (Förderung der Sprachkompetenz)

¹ Siehe: https://www.bildung-lsa.de/faecher__lernfelder_/latein/gymnasium__fachlehrplan__niveaubestimmende_aufgaben.htm

- den sprachlichen Lernfortschritt beim kontextgerechten Erfassen lateinischer Wörter an einem Text zum Thema „Schule“ einschätzen und dokumentieren (Förderung der Lernkompetenz)
- am Beispiel von Petrarcas Briefen (*Epistolae familiares*, z. B. XXIV,3 *epistola ad Ciceronem*) die Rezeption römischer Kultur im Europa des 14. Jh. vergleichend mit der antiken Vorlage untersuchen (Förderung der kulturellen Kompetenz)
- römische Wertvorstellungen am Thema „Krieg“ diskutieren und mit aktuellen Wertesystemen kontrastieren (Förderung der Demokratiekompetenz)

Zur Entwicklung fachbezogener und überfachlicher Kompetenzen bedarf es eines aktiven, selbstentdeckenden und bewussten Lernens. Es ist die Aufgabe der Lehrkräfte, lebensnahe und gesellschaftsrelevante Problemsituationen zu schaffen, in denen die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über Sprache, Texte, Literatur und Kultur in vielfältigen Situationen kreativ und motiviert anwenden. Von großer Bedeutung sind hierbei das Beachten der Heterogenität in den Lerngruppen und das Schaffen notwendiger Freiräume für individuelle Lernwege. Inhaltlich gleich formulierte Aufgaben und Kompetenzziele lassen unterschiedliche Herangehensweisen und mitunter unterschiedliche Endprodukte zu.

WORIN BESTEHT DER ANSPRUCH DER GYMNASIALEN OBERSTUFE?

Die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe ist in vier geschlossene Kurshalbjahre eingeteilt. Die Kursthemen sind verbindlich. Kurshalbjährübergreifend ist das Thema „Renaissancen lateinischer Kultur“ zu integrieren. Inhaltliche Erweiterungen, beispielsweise Bezüge auf aktuelle Ereignisse, kann die Lehrkraft jederzeit in den Unterricht einbringen. Im Lateinunterricht bearbeiten Schülerinnen und Schüler Aufgaben zu unterschiedlichen Kompetenzbereichen. Die schriftliche Abiturprüfung im Fach Latein besteht gemäß der KMK-EPA daher aus mehreren Aufgaben der Anforderungsbereiche I, II und III, wobei der Schwerpunkt weiterhin auf der Übersetzung aus dem Lateinischen in die Zielsprache Deutsch und auf dem Anforderungsbereich II liegt. Der Fachlehrplan Latein ist so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler am Ende der Qualifikationsphase eine vertiefte Allgemeinbildung und wissenschaftspropädeutische Fähigkeiten erworben haben, sodass sie darauf vorbereitet sind, ein Hochschulstudium oder eine vergleichbare berufliche Ausbildung anzutreten und erfolgreich zu absolvieren. Insbesondere im Unterricht der Qualifikationsphase wenden Schülerinnen und Schüler reflektiert und selbstständig Methoden der Textanalyse und -interpretation an, indem sie beispielsweise

- selbstständig Zusammenhänge und Hintergrundinformationen zur sprachlichen und inhaltlichen Vorerschließung systematisch ermitteln,
- verschiedene Satz- und Texterschließungsmethoden selbstständig anwenden, sich für eine geeignete entscheiden und die Entscheidung am Text begründen,

Quelle:

1. Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1980 i. d. F. vom 10.2.2005)
2. Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Rahmenrichtlinien Gymnasium Latein. Schuljahrgänge 7-12 (angepasste Fassung gemäß Achtem Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 27.2.2003)
3. Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Fachlehrplan Gymnasium Latein. Erprobungsfassung vom 20.6.2016
4. Kultusministerium Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Lehrplan Gymnasium/ Fachgymnasium. Kompetenzentwicklung und Unterrichtsqualität. Grundsatzband vom 9.2.2015

- lateinische Originaltexte morphologisch, syntaktisch und semantisch analysieren sowie stilistisch ins Deutsche übersetzen,
- lateinische Originaltexte interpretieren und die eigene Interpretation selbstständig und treffend mit lateinischen Textbelegen stützen,
- Informationsrecherchen unter kritischer und verantwortungsbewusster Nutzung des Internets durchführen sowie verschiedene Quellen vergleichen und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen,
- das zweisprachige Wörterbuch und weitere Hilfsmittel (multimediale Lernmittel, Lexika, Grammatikübersichten, Internet) selbstständig und effizient zum Ermitteln von Informationen und zum Lernen heranziehen.

Über die kognitiv-instrumentale Dimension hinaus werden die für wissenschaftliche Tätigkeiten benötigten Arbeitshaltungen wie Sachbezogenheit, Genauigkeit, Konzentriertheit und Beharrlichkeit, Motivation, Neugier, Kreativität, Kooperations- und Verantwortungsbereitschaft erworben – Eigenschaften, die für den erfolgreichen Abschluss einer mehrjährigen Hochschulausbildung unabdingbar sind.

Der Fachlehrplan Gymnasium Latein ist als Erprobungsfassung vom 20.6.2016 unter folgendem Link einsehbar:

https://www.bildung-lsa.de/lehrplaene___rahmenrichtlinien/gymnasium/latein.html.

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

Autorin: Daniela Stöber

© ⓘ ⓘ Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben.

Alle bisher erschienenen Informationsblätter finden Sie auch auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt unter: www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte